



1



2



3



4

INVENTARISATION – ERFORSCHEN, UM ZU ERHALTEN

Die Inventarisierung ist die wissenschaftliche Erfassung und Erforschung der Kulturdenkmale. Sie bildet die Voraussetzung für deren umfassenden Schutz und Pflege.

Kulturdenkmale sind Geschichtszeugnisse mit Erinnerungswert für eine Gemeinde, eine Region oder sogar das ganze Land. Damit besteht ein öffentliches Interesse an ihrer Erhaltung. Nicht nur Objekte von hohem Alter und überregionaler Bedeutung kommen in Betracht. Das heutige



Denkmalverständnis bezieht vielfältigste historische Hinterlassenschaften mit ein. So reicht die Bandbreite von der Kirche und dem Schloss, über das Bürger- oder Bauernhaus mit seinen Nebengebäuden bis hin zu Hochhäusern, Siedlungen, Gartenanlagen, Brücken, Wegkreuzen und sogar Lokomotiven.

KULTURDENKMALE – „GESCHICHTE ZUM ANFASSEN“

Kulturdenkmale erzählen auf unmittelbare Weise von unserer Vergangenheit. Sie machen Geschichte „begreifbar“ und ermöglichen einen besonderen Zugang zu unseren kulturellen Wurzeln und Traditionen. Daher ist für die Inventarisierung das Objekt selbst die aussagekräftigste Quelle. Ein Gebäude wird deshalb nicht nur von außen begutachtet, auch das Innere wird besichtigt. Ein Augenmerk liegt auf der Konstruktionsweise und der historischen Haus- bzw. Grundrisstruktur. Insbesondere Keller und Dachstuhl, aber auch historische Ausstattung wie Wandtäfer, Fußböden, Türen und Fenster können aufschlussreich sein. Daraus lassen sich Rückschlüsse auf das Alter, auf die bauzeitliche Nutzung und die einstmalige Lebensweise ziehen.

- 1 Aldingen-Aixheim, Einhaus, 1704
- 2 Messerburg-Schiggendorf, Schiggendorfer Schmiede, 1731
- 3 Kressbronn-Rettenschen, Stube von Hof Milz, 19. Jahrhundert
- 4 Neuenweg, Weiler Mittelheubronn, Schwarzwaldhof „Brehuus“, 1809

Zur Bewertung werden ortshistorische Literatur, alte Pläne und Fotos sowie Archivalien aus Orts-, Kreis- und Landesarchiven herangezogen. Aber auch Architektur-, Kunst- und Technikgeschichte sowie die Bau- und Hausforschung liefern Erkenntnisse zum Objekt. Nach baden-württembergischem Denkmalschutzgesetz sind Kulturdenkmale „Sachen, Sachgesamtheiten und Teile von Sachen, an deren Erhaltung aus wissenschaftlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse besteht“ (§ 2 DSchG). Der geschichtliche Aussagewert eines Kulturdenkmals ist stets eng mit dem historischen Ort und der originalen Substanz verbunden. Um die Aussagekraft zum Beispiel eines BauDenkmals zu bewahren, ist die Erhaltung der überlieferten Substanz und des Erscheinungsbildes von entscheidender Bedeutung. Ein Kulturdenkmal soll als Ganzes die Erinnerung an die Vergangenheit ermöglichen. Genutzt kann es auch unsere Zukunft mitgestalten.

- 5 Sulzburg, Gasthof, spätes 18. Jahrhundert
- 6 Schwäbisch Gmünd-Straßdorf, katholische Pfarrkirche St. Cyriakus, 1913
- 7 Heilbronn, Ev. Wichernkirche (Notkirche von Otto Bartning), 1948
- 8 Ludwigsburg, Schloss mit Park, 18. Jahrhundert
- 9 Karlsruhe, Wohnhäuser, um 1900
- 10 Badenweiler, Villa Martha mit Park, 1873
- 11, 12 Karlsruhe, Siedlung „Im Eichbäumle“, 1967



5



6



7



8



9



10



11



12

DENKMALVERZEICHNISSE UND PUBLIKATIONEN

Die Inventarisierung vermittelt ihre Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit. Ziel ist es, die Bürger einer Stadt oder Region für das Anliegen der Denkmalpflege zu gewinnen. Für eine erste Übersicht entstehen im Zuge der flächendeckenden Bestandsaufnahme von Kulturdenkmalen Verzeichnisse mit einer knappen Beschreibung der einzelnen Objekte. Ein vertiefender Einstieg erfolgt unter anderem in Denkmaltopographien und Denkmalpflegerischen Werteplänen. Dort werden Kulturdenkmale von der Vorzeit bis zur Gegenwart in Wort, Bild und mit Kartierung vorgestellt. Ausführliche Beiträge zu einzelnen Kulturdenkmalen erscheinen beispielsweise in der Zeitschrift „Denkmalpflege in Baden-Württemberg“.



13



14



15



16



17

IHR HAUS IST EIN DENKMAL!

WIR BERATEN SIE GERNE.

Für alle Fragen im Umgang mit dem Kulturdenkmal gibt es Hilfe und Beratung, auf die Sie als Eigentümer Anspruch haben. Die Denkmalbehörden unterstützen Sie bei Ihrer Erhaltungspflicht, das Kulturdenkmal „im Rahmen des Zumutbaren“ (§ 6 DSchG) zu bewahren.

Erste Ansprechpartner sind die Baurechts- und Unteren Denkmalschutzbehörden der Gemeinden oder der jeweiligen Landkreise. Bei Bedarf stellen sie den Kontakt zum Landesamt für Denkmalpflege her. Diese Beratung durch wissenschaftlich ausgebildete Fachkräfte schließt auch Hinweise auf Förderungsmöglichkeiten ein.

Denkmaleigentümer können die zuvor mit den Denkmalschutzbehörden abgestimmten Maßnahmen steuerlich abschreiben. Die hierfür benötigte Bescheinigung erhalten Sie bei den Unteren Denkmalschutzbehörden.

Die Inventarisierung, das Erkennen und Erforschen von Kulturdenkmalen, bildet die Grundlage, um unsere Geschichtszeugnisse den nachfolgenden Generationen weiter zu geben.

13 Gomadingen-Dapfen-Marbach, Bahnhof, 1893

14 Tübingen-Derendingen, Walter-Erbe-Realschule, 1968

15 Ludwigsburg, Stadtbad, 1908

16 Dürnau, Pfarrhaus, 1725

17 Bad Schussenried-Otterswang, Pfarrhaus, 1719



18



19



20



21



22



23



24



25

HERAUSGEBER

Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium
Stuttgart
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar
www.denkmalpflege-bw.de

GEFÖRDERT

vom Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Wohnungsbau
Baden-Württemberg – Oberste
Denkmalschutzbehörde

TEXT

Dr. Simone Meyder

BILDNACHWEIS

Landesamt für Denkmalpflege
Bernd Hausner (Titel, 4, 8, 11,
15, 20); Anke Felleisen,
Magdalena Zak (sonstige)

GESTALTUNG Cornelia Frank
Design, Kirchheim unter Teck

18 Stuttgart, Fernsehturm, 1956

19 Meersburg, Wartepavillon am
Fährhafen, 1951

20 Bad Wildbad, Reitersteg über
die Enz, 1885

21 Mössingen, Textilfabrik Pausa,
Druckereigebäude, 1951/52

22 Mannheim, Pumpwerk, 1904

23 Ingoldingen-Winterstetten-
stadt, Henninger-Dampfwalze, 1925



Die Denkmaltopographie der
Bundesrepublik Deutschland
erscheint seit 2002 auch in Baden-
Württemberg. Die einzelnen
Bände zu folgenden Regionen
sind im Buchhandel erhältlich:
Stadt Ludwigsburg
Stadtkreis Pforzheim
Stadt Staufen
Münstertal / Schwarzwald
Stadtkreis Heilbronn
Stadt Esslingen am Neckar
Stadtkreis Heidelberg
In Vorbereitung:
Landkreis Rottweil
Enzkreis

AUFLAGE Mai 2018

24 Wolpertswende-
Mochenwangen, Grabmal des
Fabrikanten Richard Müller, 1897

25 Heidelberg, Bergfriedhof,
Grabmal Bartholomae, 1898

Titelbild, Heilbronn-Böckingen,
ehemaliges Gasthaus Lamm,
heute Wohnhaus, 1897

DENKMALPFLEGE

Geschichte
zum Anfassen

**KULTURDENKMALE
ERKENNEN UND
ERFORSCHEN**



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTART

